



Alles fauscht gespannt: Ehrengast und Schlussredner Reinhold Messner (re.) erzählte auf der Bündner Runde von seinen Erfahrungen als „Eroberer des Nutzlosen“



1) 80 Fachleute gaben ihre Expertise zum Besten: Weder Diskussionen noch schnelle Ergebnisse zeichneten das digitale Brainstorming aus.  
2) Freude schöner Götterfunken: In Handumdrehen hatte die Bündner Runde den Beethoven-Klassiker gelernt und gab sofort ein furioses Konzert. Reinhold Messner (Mitte) freut sich über so viel Talent.

3) Bestgelaunt zeigte sich Initiator Rüdiger Ruoss, hier im Kreise seiner Seminarteilnehmer auf dem traditionellen Hüttenabend.  
4) Wertschöpfung statt Wertevernichtung, Vielfalt statt Massenmarkt: Gemeinsam entwickelten die Teilnehmer der Bündner Runde erste Ansätze für Wege in eine lohnende Zukunft.



# Weckruf aus den Bergen

**Jetzt oder nie** ■ 80 Top-Fachleute der Getränkebranche trafen sich auf Initiative von Rüdiger Ruoss im Januar zur Bündner Runde. Ein Workshop rief zum Handeln auf. Denn die Branche befindet sich auf Talfahrt zum billigen Massenmarkt

Gespannte Stille erfüllte den Seminarraum des Hotel Seehof in Davos: „Das Bild, das Sie hier gezeichnet haben, zeigt, dass Sie unter großem Druck stehen. Sie befinden sich an einem Tipping Point zwischen koope-



Pausenlektüre: Dietrich Hahn von der Hahn Getränke-Union ist bestens informiert

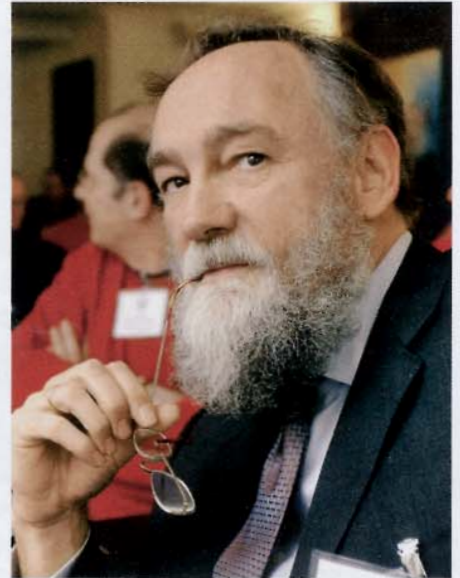
rativer Marktentwicklung und globaler Marktvereinigung“, so interpretierte der Bremer Professor Dr. Peter Kruse die Ergebnisse des Praxis-Workshops, den er mit seiner Unternehmensberatung nextpractice auf der Bündner Runde veranstaltet hat. Unter dem Titel „Erfolgsstrategien für die Getränkewirtschaft“ hatten rund 80 Top-Getränkefachleute auf dem von Rüdiger Ruoss initiierten Winter-Seminar die Stärken, Schwächen und Chancen ihrer Branche analysiert und konkrete Ideen für eine bessere Zukunft entwickelt. Mit Hilfe der entper-

sonalisierten digitalen Netzwerktechnik sind dabei brisante Erkenntnisse zu Tage getreten. Kruse kommentierte: „Sie sollten nicht mehr so lange warten. Dies hier ist ein Riesen-Wake-Up-Call.“

Den besagten Druck üben den Ergebnissen zufolge die politische Situation, die Konzentration und die Zunahme der Discounter aus. Kritik wurde auch an den Hersteller-Verbänden laut: „Die Großen bremsen die Kraft der Verbände“, hieß es. Soweit nichts Neues. Was Aufsehen erregend war, ist die von den Teilnehmern gezeichnete ideale Entwicklung im Vergleich zur geschätzten realen Entwicklung der Branche. „Das Ideal liegt woanders als die reale Entwicklung. Das habe ich so noch nicht erlebt“, so Kruse.

Das Idealszenario ist nach den Vorstellungen der Teilnehmer eine segment-spezifische Vielfalt mit emotionaler Wertigkeit. Die reale Marktentwicklung verlaufe jedoch in Richtung bereinigter Massenmarkt und Billiggeschäft. „Ich glaube, hier muss die Branche eine Entscheidung treffen, weil sie sonst in ein Szenario hineingeht, das für alle Beteiligten ungut ist“, so Kruse. So war man sich auf der Bündner Runde bald einig, der Wertevernichtung Einhalt zu gebieten. Kruse riet den Getränkewirtschaftlern, mit dem deutschen Markt strategisch umzugehen. Er machte Mut: „Sie befinden sich auf einem hoch instabilen Markt, aber wenn Sie dort etwas setzen, können Sie viel bewegen.“

Neben dem nextpractice-Workshop blieb genug Zeit für inspirierende Vorträge. Rüdiger Ruoss hatte ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. So überzeugte die junge Schindlerhof-Geschäftsführerin Nicole Kobjoll aus Nürnberg mit ihrem Vortrag über die Unternehmensnachfolge. Backmischungshersteller Rainer Thiele aus Halle begeisterte mit der Geschichte über sein ostdeutsches Unternehmen



Professor Dr. Peter Kruse aus Bremen führte durch den nextpractice-Workshop

Kathi von den Zeiten des Kalten Krieges über die Wende bis heute. Zwischendurch lehrte Musiker und Komponist René Giessen der Bündner Runde das Mundharmonikablasen: „Freude schöner Götterfunken“ schallte durch den Raum. Den niveaувollen Schlusspunkt setzte Reinhold Messner. Der „Eroberer des Nutzlosen“, wie er sich selbst nennt, erzählte von seinem Leben und gab dem Publikum sein Credo mit auf den Weg: „Es lohnt sich, hohe Ansprüche an sich selbst zu stellen.“ Dies sei ein Manko in der heutigen Zeit, da Ansprüche vor allem nach außen gerichtet würden. sk



Bernd Nordmeyer (re.) präsentierte den Musiker René Giessen, der einen Mundharmonika-Crashkurs veranstaltete

## Sonderpublikation

Als Medienpartner der Bündner Runde wird der Fachverlag Hans Carl eine Sonderpublikation über den nextpractice-Workshop veröffentlichen. Darin wird ausführlich über die auf der Bündner Runde erarbeiteten Strategien berichtet werden.